

### Wichtig für die Farmer!

#### Aufzucht der Fohlen.

Die Aufzucht des jungen Pferdes erfordert Geduld, Sorgfalt u. Porfidt; wo es hieran mangelt, bleiben Enttäuschungen und Verluste nicht aus.

Gesunde Fohlen verlangen nach freier Bewegung. Wird ihnen hier zu keine Gelegenheit geboten, so werden sich die Glieder nicht gesund und kräftig entwickeln. Bei günstiger Witterung sind die jungen Tiere daher möglichst jeden Tag ins Freie zu bringen. Man lasse jedoch die nötige Porfidt nicht außer acht, damit Erkältungen verhütet werden. Namentlich dürfen ganz junge Fohlen nicht zu viel im Freien stehen. Bei eintretenden Regen müssen die Füllen sofort unter Dach gebracht werden, denn die Fohlenhaare trocken schlecht, was zur Folge hat, daß von Regen naß gewordene Tiere sich leicht erkälten. Auch die Stuten sind vor Erkältungen sorgfältig in acht zu nehmen, ebenso darf ihnen kein verdorbenes Futter gereicht werden; bei des würde auch den Fohlen Nachteil bringen. Auch Ueberanstrengung soll bei der Stute vermieden werden. Vor der siebten Woche darf man von der Stute die gewöhnliche volle Arbeitsleistung nicht verlangen. Werden die Fohlen zu hungrig, so überlassen sie sich leicht, zumal das Futter der Stute in diesem Falle naturgemäß eine reichliche Milchmenge enthält. Von der siebten oder achten Woche an wird dem Füllen auch feste Nahrung (Hülsen u. Getreide) gereicht, und zwar soll die Menge dieser Nahrung langsam aber stetig gesteigert werden, denn dadurch wird die Entwicklung der Tiere, namentlich der Knochenbau derselben, außerordentlich gefördert. Selbstverständlich darf die Stutenmilch zu dieser Zeit nicht fehlen; es ist zur Cräftigung recht gesund, hierher Fohlen viel mehr notwendig, die selben wenigstens vier Monate lang zu lassen. Reicht die Stutenmilch, was öfters vorkommt, zur Ernährung des Jungen nicht aus, so muß Stutenmilch gereicht werden. Die

letzte ist, weil sie von den Füllen nicht leicht verdaut wird, mit Zuckermilch zu verdünnen. Auf die Reinhaltung der Tränkefässer muß hier aber eine ganz besondere Aufmerksamkeit verwendet werden.

Das Abgemolken der Fohlen soll unter normalen Verhältnissen nicht vor dem fünften Monat erfolgen. Ein frühes Abmelken kann allerdings notwendig werden, wenn die Stute durch das Zaugen stark mitgenommen, durch Strauchheit fruchtlos geworden sind oder überhaupt sehr wenig Milch geben. Um sowohl bei der Stute als beim Fohlen Nachteile beim Entwicklungsstadium zu verhindern, muß das Abgemolken allmählich und mit der nötigen Porfidt geschehen. Während des Entwöhnens erkrankte Fohlen werden wieder zur Stute gebracht, um sie bis zur Genesung kranken zu lassen. Damit die Milch bei der Stute nach dem Abmelken des Füllens bald vermindert, ist eine fleißige Verwendung zur Arbeit beim ausgiebigen Bewegung und eine etwas knappe Witterung angebracht. Das Füllen ist nach dem Entwöhnung reichlich zu füttern. Das allerbeste Futter ist für dasselbe eben gut genug. Der Safer wird in kleinen Mengen gegeben, anfangs in gemäßigtem Zustande, daneben gutes Weizenheu. Empfehlenswert ist auch, den abgewetzten Fohlen regelmäßig einige Eimer mit Wasser verdünnter Kuhmilch zu geben. Die Safergabe darf deswegen aber nicht geringer bemessen werden. Füllen, welche gut mit Safer genährt werden, entwickeln sich erfröhmungsgemäß kräftiger und werden auch widerstandsfähiger gegen Krankheiten.

Mit besonderer Sorgfalt sind die Fohlen im ersten Winter zu behandeln. Es ist dieses für die jungen Tiere eine gefährliche Zeit. Namentlich sind es Dürre, Malaria, Darmkatarrhe und Halsentzündungen, an denen die Füllen erkranken und bei denen sie meistens im Winter sterben. Um diesen Krankheiten vorzubeugen, muß die Stute während der kalten Witterung reichlich mit Wasser versorgt werden. Die

Herbst und Winter. Im Sommer und Herbst gut abgehärtete Fohlen sind allen diesen Gefahren weniger ausgesetzt; indessen soll man auch bei der Abhärtung ein vernünftiges Maß nicht überschreiten. Gemäß sollen die Tiere auch bei weniger günstigen Wetter nicht immer im Stalle bleiben, aber sobald sie nicht freudig sich bewegen, sondern frierend oder gar zitternd in einer Ecke des Laufplatzes stehen, bringt man sie sofort in den Stall zurück. Bei lauwarmen und munterem Ueberfliegen dagegen ist auch bei rauher Witterung nicht leicht Gefahr vorhanden, daß die Fohlen dadurch Schaden nehmen. Bei sehr großer Kälte oder sonst abnorm schlechter Witterung wird man die Tiere selbstverständlich im Stall halten. Wären sie auf die freie Weide längere Zeit an den Stall gebracht, so ist der erste Auslauf besonders gefährlich, namentlich wenn die Witterung windig und kalt ist. Die Fohlen erkranken dann nicht selten an der gefährlichen schwarzen Darmruhr, woran sie gewöhnlich auch eingehen. Wenn einen Fohlen bringen auf den Laufplatz nach längerer Stallruhe beobachtet man die Fohlen genau und lasse sie nicht allein. Sobald sie sich nicht mehr bewegen wollen oder gar auf den Hinterrücken liegen gehen (Zeichen der beginnenden Darmruhr), so müssen sie sogleich in den Stall zurückgebracht werden.

Der Stall beim Laufstand muß gute Lüftungsvorrichtungen haben.

Den. Dürftige Stallungen sind eben so nachteilig als zu feuchte. Das Lager soll rein und trocken sein. Die Fütterung sei kräftig, das Tränkewasser nicht zu kalt. Kleine Salzgaben befördern die Verdauung. Ein treuliches Viehfutter sind die Möhren.

Neben die Fohlen das dritte Jahr zurückgelegt, so können sie unbedingt zu leichter Arbeit eingeschuldet werden. Vor der Verwendung zur Arbeit muß das junge Pferd beschlagen werden.

#### Des Leidens Adel.

Von Bischof Stepler.

Silberbild nennt man den wunderbarsten Lichtschimmer, der auf einmal aufsteht in der heißen Luft, wenn beim Schmelzen das Silber der höchsten Lütterung nahe ist. Schopenhauer spricht von dem aus den lütternden Flammen des Leidens plötzlich hervortretenden Silberbild der Erlösung.

Zwar bei Rücksicht seien wir folgende Sätze: „Die Jucht des Leids, des größten Leids, wißt ihr nicht, daß nur diese Jucht alle Erhöbungen der Menschheit bisher geschaffen hat?“ „Es bestimmt beinahe die Rangordnung, wie tief Menschen leiden können.“

Inseriert im St. Peters Bote!

### Nichts als

Es ist nicht bloß gut Stück. Unsere gebrachten Automobile sind so durchweg gut, weil wir uns mit nichts anderem befassen.

L. T. DUST, Humboldt, Sask.

Ein gebrachtes Automobil ist nur insofern zuverlässig, als es der Händler ist, der es verkauft.

## Attention !! LADIES

Look at these three Specials!



#### Ladies' Corselets

Made of good quality pink Brocade. Well boned with two elastic insets over the hips. Has the four garters. If you are looking for comfort, splendid wearing and fitting quality in a corselet you will do well to get this one. Special price \$1.10

#### Ladies' Corsets

Black lace style, made of good quality pink Coutil, with the elastic top. Has the four garters. A very easy fitting and comfortable corset. Special Price \$1.10

#### Silk Mitalese Dress Goods

This Dress Goods is of high quality and will make up beautiful summer dresses. In many pleasing patterns and shades. Special \$1.49 der yard

# Brusers

LIMITED  
WHERE EVERYBODY GOES

## Die Kolumbusritter

Humboldt Council No. 1886

freuen sich, ihren ersten

# KARNEVAL

2 Tage

2 Tage

Eine mächtige Verbindung aller Dinge, die groß sind in Vergnügungssachen.

am 19. und 20. August

darbieten zu können, bestehend aus

Einschließend und darbietend nur, was neu ist im Bereiche der Vergnügungen.

## Conklin und Garrett's

Diamantenen Jubiläums-Vorstellungen.

7 große neue und neuheitliche Fahrten

12 große Vorstellungen

darstellend Conklin und Garrett's Gesellschaftszieler mit

Hunden, Ponies, vorstellenden Pferden, Zirkusnarren, Affen, Bären. Eine glänzende Reihe von glitzernden Attraktionen

Schach-Morris Museum, Mauer des Todes, Arien-Rennbahn, Orientalischen Palast von Tänzerinnen, Miles athletische Arena, Ausstellung der \$10,000 Kriegseliquien, Ushungelland, und anderes mehr.

30 Palastähnliche Schaubuden. Saisonofferten. Jüngste Neuheiten, dargeboten von freundlichen und höflichen Angestellten 30

### Laßt uns hingehen!